

MORNING NEWS

14. August 2026

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	26.299,74	-31,33	-0,12	26.331,07
MDAX	32.264,86	-70,31	-0,22	32.335,17
TEC DAX	4.088,26	-23,98	-0,58	4.112,24
Euro Stoxx50	6.545,47	11,48	0,18	6.533,99
Bund Future	124,89	-0,10	-0,08	124,99
Gold in US-\$	4.325,34	-25,05	-0,58	4.350,39
Bitcoin / US-\$	63.331,27	-27,03	-0,04	63.358,30

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DJ 30	53.839,99	69,72	0,13	53.770,27
NASDAQ	30.084,50	341,90	1,15	29.742,60
Nikkei 225	68.584,09	275,50	0,40	68.308,59
Hang Seng	25.160,25	-236,26	-0,93	25.396,51
Euro / US-\$	1,1540	0,00	0,10	1,1528
Öl (Brent) US-\$	87,09	0,02	0,02	87,07
Ethereum / US-\$	1.883,12	-1,57	-0,08	1.884,68

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	26.411	+112
NASDAQ Future	30.154,00	-34,50

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	181,36	5,98	0,03	175,38	209,28	2.701.985,00
Nokia OJ	9,15	-0,12	-0,01	9,27	10,56	112.102.106,00

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX		Quartalsergebnisse entnehmen Sie bitte dem Anhang		
Europäische Unternehmen	Aviva	(08:00 Q2)		

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
D	Großhandelspreise (m/m)	Juli	08:00	n/a (-0,7%)
D	Großhandelspreise (y/y)	Juli	08:00	n/a (4,9%)
EWU	BIP (q/q), sb, Zweites	Q2	11:00	0,4% (0,4%)
EWU	BIP (y/y), sb, Zweites	Q2	11:00	1,0% (1,0%)
EWU	Handelsbilanz, sb	Juni	11:00	n/a (-5,0) Mrd €
EWU	Handelsbilanz, nsb	Juni	11:00	n/a (-7,8) Mrd €
EWU	Beschäftigung (q/q), vorab	Q2	11:00	n/a (0,1%)
EWU	Beschäftigung (y/y), vorab	Q2	11:00	n/a (0,5%)
USA	Einzelhandelsumsatz (m/m), vorab	Juli	14:30	0,1% (0,2%)
USA	Einzelhandelsumsatz ex Kfz (m/m), vorab	Juli	14:30	0,2% (-0,2%)
USA	Verbrauchervertrauen Uni Michigan, vorab	August	16:00	54,9 (55,2)
USA	Lagerbestände	Juni	16:00	0,1% (0,3%)

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	1,19 (1,14)	10-jährige Bonds	+0,367	4,64%
Volumen NASDAQ	8,35 (7,84)	30-jährige Bonds	+0,438	5,21%

()=Vortag

Die **Hoffnung auf eine Zinspause der US-Notenbank** Fed und **Kursgewinne bei schwergewichtigen Technologie-Aktien** haben dem S&P 500 am Donnerstag zu einem Rekordhoch verholfen. Der breit gefasste Index stieg um 0,7 Prozent

und beendete den Handel bei 7799 Punkten. Der technologielastrige Nasdaq gewann 0,8 Prozent auf 26.803 Zähler. Der Leitindex Dow Jones legte um 0,1 Prozent auf 53.840 Punkte zu. Neue Konjunkturdaten stützten die Erwartung, dass die Fed die Zinsen auf ihrer September-Sitzung nicht anheben wird. Die US-Erzeugerpreise blieben im Juli unverändert, da die Güterpreise fielen und die Kosten für Dienstleistungen nur geringfügig stiegen. Die Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe nahm in der vergangenen Woche zugleich moderat zu, was auf einen stabilen Arbeitsmarkt hindeutet. Händlern zufolge liegt die Wahrscheinlichkeit, dass die Fed die Zinsen im kommenden Monat unverändert lässt, bei 63 Prozent.

Die Profiteure des Booms rund um Künstliche Intelligenz (KI) standen bei den Einzelwerten erneut im Fokus. Die Aktien der Speicherchip-Hersteller **Sandisk** und **Micron Technology** stiegen um 13,7 beziehungsweise 4,2 Prozent. **Microsoft** legte um knapp ein Prozent zu, die Papiere der Facebook-Mutter **Meta** gewannen 2,8 Prozent. Starke Prognosen von Unternehmen wie Microsoft und Amazon hatten in den vergangenen Wochen die Sorgen der Anleger über massive Ausgaben für KI-Rechenzentren gelindert. "Der von den KI-Gewinnen getriebene Tech-Boom hält an", sagte Jay Hatfield, Chef der Investmentfirma Infrastructure Capital Advisors. Es handele sich um einen Gewinn-Boom und nicht um eine Blase. Die Aktien des KI-Cloud-Anbieters **CoreWeave** gaben dagegen um 1,3 Prozent nach, nachdem sie am Vortag wegen einer angehobenen Investitionsprognose um 19 Prozent in die Höhe geschossen waren.

Anleger reagierten enttäuscht auf den Ausblick von **Cisco**. Die Aktien des Netzwerkausrüsters fielen um 8,4 Prozent, da die Umsatzprognose des Unternehmens die hohen Erwartungen der Investoren nicht erfüllen konnte. Die Papiere von **Tapestry** brachen sogar um mehr als 16 Prozent ein, nachdem der Eigentümer der Marke Coach ein verhaltenes jährliches Umsatzwachstum in Aussicht gestellt hatte.

Die Aktien von **Netflix** kletterten dagegen um 5,4 Prozent. Zuvor war bekannt geworden, dass der Milliardär und Investor Bill Ackman im Rahmen eines großen Portfolio-Umbaus bei dem Streaming-Anbieter eingestiegen ist.

Starke Quartalszahlen des chinesischen Computerherstellers Lenovo zogen zudem die US-Konkurrenten **Dell** und **HP** mit nach oben, deren Aktien um 2,1 und 6,9 Prozent stiegen.

Der Preis für die Nordseesorte **Brent** gab am Rohstoffmarkt um rund zwei Prozent auf 87,07 Dollar pro Barrel (159 Liter) nach. Die geopolitischen Spannungen blieben derweil hoch. Der Iran und die USA stecken einem hochrangigen iranischen Insider zufolge bei den Bemühungen um eine dauerhafte Beendigung des Iran-Krieges in einer Sackgasse. Der **Schiffsverkehr** durch die wichtige **Straße von Hormus** sei weiterhin stark eingeschränkt.

US Unternehmen

Die großen **US-Autohersteller** fürchten **neue Milliardenbelastungen** durch die von Präsident Donald Trump **angestrebten Änderungen am nordamerikanischen Handelsabkommen USMCA**. Die Konzerne aus der Branchenhochburg Detroit wollen Insidern zufolge gegenüber der Trump-Regierung darlegen, dass deren Vorschläge für ein überarbeitetes Handelsabkommen die Unternehmen Milliarden Dollar kosten und ihre Wettbewerbsfähigkeit gegenüber ausländischen Konkurrenten beeinträchtigen könnten. Die Firmen müssen bereits jetzt neue Abgaben auf Stahl und Aluminium sowie auf aus Mexiko und Kanada importierte Autoteile und Fahrzeuge tragen und halten ihre Konkurrenten aus Japan, Südkorea und Europa für weniger belastet. Einer der umstrittensten Punkte für die Automobilhersteller ist die Forderung Washingtons, dass Fahrzeuge mindestens 50 Prozent in den USA hergestellte Komponenten enthalten müssen, um Zollerleichterungen zu erhalten. Dies und ein Vorschlag, den geforderte Gesamtanteil nordamerikanischer Fahrzeugkomponenten von derzeit 75 Prozent noch zu erhöhen, würden nach Schätzungen zweier Automobilhersteller jedem Hersteller aus Detroit jährliche Mehrkosten von mindestens zwei Milliarden Dollar verursachen (Reuters).

Applied Materials hat mit seinem Ausblick für das laufende Quartal die Erwartungen der Wall Street übertroffen. Der US-Anbieter von Anlagen für die Halbleiterproduktion wird von der anhaltend hohen Nachfrage nach Ausrüstung für die Fertigung von KI-Chips beflügelt. Für das vierte Quartal stellte das Unternehmen einen Umsatz von rund 10,3 Milliarden

Dollar in Aussicht. Analysten hatten LSEG-Daten zufolge im Schnitt lediglich mit 9,5 Milliarden Dollar gerechnet. Im abgelaufenen dritten Quartal, das am 26. Juli endete, verzeichnete Applied Materials einen Umsatz von 9,1 Milliarden Dollar. Auch hier übertraf der Konzern die Schätzungen von knapp neun Milliarden Dollar. Dennoch fiel die Aktie im nachbörslichen Handel um fünf Prozent. Analyst Brian Chin vom Finanzdienstleister Stifel erklärte dies mit den hohen Erwartungen der Investoren im Vorfeld der Zahlen. Konkurrenten wie Lam Research und KLA hatten starke Quartalsergebnisse und Wachstumsprognosen vorgelegt. Die Papiere von Applied Materials haben sich in diesem Jahr bereits mehr als verdoppelt (Reuters).

Der Finanzinvestor **Silver Lake** erwägt Insidern zufolge die Übernahme des Software-Anbieters **Workday**. Mit einem Marktwert von rund 43 Milliarden Dollar wäre dies eine der größten Übernahmen in der Geschichte der Software-Branche. Silver Lake und das auf Personal- und Finanzmanagement-Software spezialisierte Unternehmen hätten in den vergangenen Monaten Gespräche über ein mögliches Geschäft geführt, sagten mehrere mit der Angelegenheit vertraute Personen am Donnerstag. Die Gespräche dauerten an, eine Einigung sei jedoch nicht sicher (Reuters).

Elon Musk hat einen Anteil von 48,4 Prozent an dem Raumfahrt- und KI-Konzern **Space** offengelegt. Das Aktienpaket ist aktuell mehr als 900 Milliarden Dollar wert. Dies ging am Donnerstag (Ortszeit) aus einer Pflichtmitteilung an die US-Börsenaufsicht SEC hervor. Demnach übt Musk über die Papiere die alleinige Stimm- und Verfügungsgewalt aus und kommt insgesamt auf mehr als 82 Prozent der Stimmrechte, womit er sich weiterhin weitreichenden Einfluss sichert (Reuters).

Marktmeldungen

Der **US-Notenbanker Austan Goolsbee** sieht nach den jüngsten **Inflationsdaten** leichte Fortschritte im Kampf gegen die Teuerung. Die neuen Zahlen seien "etwas besser" ausgefallen, sagte der Präsident des Fed-Bezirks Chicago am Donnerstag (Ortszeit) dem Sender Fox News. Er äußerte die Hoffnung, dass sich die Inflation weiter abschwäche, sobald die Auswirkungen von Zöllen und den durch den Iran-Krieg gestiegenen Ölpreisen nachließen. Wenn diese Faktoren überwunden seien, könne die Notenbank auf den von ihm sogenannten goldenen Pfad zurückkehren und die Teuerungsrate wieder in Richtung des Ziels von zwei Prozent steuern. Das aktuelle Niveau im Drei-Prozent-Bereich sei jedoch weiterhin zu hoch (Reuters).

Der **Iran** und die **USA** erheben im Konflikt um die strategisch wichtige **Straße von Hormus** gegensätzliche Ansprüche auf die Hoheit über die Meerenge. Die Wasserstraße stehe unter der Verwaltung und Kontrolle der Islamischen Republik, erklärte der neu ernannte Chef der iranischen Basidsch-Miliz, Hussein Taeb. Damit widersprach er Präsident Donald Trump, der am Mittwoch von einer "vollständigen Kontrolle" durch die USA gesprochen hatte. Das gemeinsame militärische Oberkommando des Iran teilte zudem mit, dass kein Schiff die Meerenge ohne Erlaubnis Teherans passieren dürfe. Behauptungen der USA, die Durchfahrt verlaufe normal, seien gelogen. Eine Wiedereröffnung der Straße von Hormus hängt iranischen Angaben zufolge von der Einhaltung der Zusagen aus dem Interimsabkommen ab. Der hochrangige Militärvertreter Rassul Sanai-Rad erklärte der halbstaatlichen Nachrichtenagentur Fars zufolge, die USA könnten die Öffnung nicht im Alleingang erreichen. Mohammed Mochber, ein Berater des geistlichen Oberhaupts Modschtaba Chamenei, drohte auf der Kurznachrichtenplattform X mit Angriffen, sollten die Bedingungen Teherans nicht erfüllt werden. Er verwies auf eine neue regionale Ordnung, die unabhängig von militärischen Garantien Washingtons sei. Dies bezog sich offenbar auf ein erwartetes Abkommen zwischen dem Iran und Oman zur Regelung des Schiffsverkehrs (Reuters).

Die **USA** werden US-Finanzminister Scott Bessent zufolge beispiellose Maßnahmen gegen den **Iran** ergreifen. "Wir werden Maßnahmen anwenden, wie sie in der Geschichte der wirtschaftlichen Isolierung eines Landes noch nie dagewesen sind", sagt Bessent in der TV-Sendung "Rob Schmitt Tonight" des US-Senders *Newsmax*. Für die kommende Woche kündigt er weitere Erklärungen an. "Es wird eine Kombination aus einer wirtschaftlichen Isolierung sein (...) und

der fortgesetzten Blockade in der Straße von Hormus, die verhindern wird, dass irgendetwas in die iranischen Häfen hinein- oder herausgelangt", sagt der Minister (Reuters).

Der US-Gesandte und Schwiegersohn von Präsident Donald Trump, **Jared Kushner**, plant einem Medienbericht zufolge in der kommenden Woche eine Reise nach **Israel**. Dort wolle er über die Lage im Gazastreifen beraten, berichtet das Nachrichtenportal Axios unter Berufung auf Insider. Zudem werde Kushner in Kairo mit Vermittlern aus Ägypten, Katar und der Türkei zusammentreffen, heißt es in dem Bericht weiter (Reuters).

Der **US-Flugzeugträger** "George Washington" ist einem Insider zufolge auf dem Weg in den **Nahen Osten**, um dort die "Abraham Lincoln" abzulösen. Die Verlegung sei bereits länger geplant gewesen, sagt ein namentlich nicht genannter US-Regierungsvertreter (Reuters).

Die **jemenitischen Huthi-Rebellen** greifen einer Meldung ihrer Nachrichtenagentur Saba zufolge eine Raffinerie des Ölkonzerns **Aramco** im saudi-arabischen **Dschasan** mit zwei Drohnen an. Aus Kreisen der vom Iran unterstützten Gruppe verlautet, die Attacke sei eine Reaktion auf saudi-arabische Verletzungen des jemenitischen Luftraums und der Souveränität in den Provinzen Saada und Hadscha. Eine Stellungnahme aus Saudi-Arabien liegt zunächst nicht vor (Reuters).

Die **Vereinigten Arabischen Emirate** (VAE) werfen dem **Iran** einen **Angriff auf zwei Schiffe der Abu Dhabi National Oil Company in der Straße von Hormus** vor. Bei dem Zwischenfall gab es nach Angaben des Unternehmens keine Verletzten (Reuters).

Israelische Soldaten haben Stellungen in mehreren palästinensischen Wohnhäusern im Dorf Kusra im besetzten **Westjordanland** bezogen. Dies sagten am Donnerstag Einwohner und der Bürgermeister des Ortes, Abed al-Athem Wadi. Zuvor hatten jüdische Siedler tagelang palästinensische Familien in ihren Häusern belagert. Dem Militär zufolge wurden die Truppen entsandt, um die Einwohner zu schützen und die Sicherheit aufrechtzuerhalten. Die Soldaten hätten die Anweisung erhalten, dass die Bewohner in ihren Häusern bleiben sollten (Reuters).

Bei einer Gala zum 100. Geburtstag des 2016 gestorbenen kubanischen Revolutionsführers Fidel Castro hat die **Regierung in Havanna** den **USA** eine **"brutale und unmoralische Belagerung" der Insel** vorgeworfen. Seit Monaten übt die US-Regierung erheblichen Druck auf Kuba aus, um politische und wirtschaftliche Reformen im sozialistischen Karibikstaat zu erzwingen. An der Veranstaltung nahm Fidel Castros Bruder, der ehemalige Präsident Raúl Castro (95), teil. Raúl war seit einigen Monaten öffentlich nicht mehr aufgetreten und ist in den USA angeklagt. Rufe wie "Es lebe der Sozialismus!" und "Vaterland oder Tod, wir werden siegen!" waren im Karl-Marx-Theater der kubanischen Hauptstadt zu hören (dpa/AFX).

US-Präsident Donald Trump hat dem US-Präsidialamt zufolge **Zölle** auf den Import von **Drohnen und deren Bauteilen** verhängt. Wie das Weiße Haus am Donnerstag (Ortszeit) mitteilte, hat Trump eine entsprechende Anordnung bereits unterzeichnet. Die USA seien zu abhängig von ausländischen Anbietern, erklärte die Regierung zur Begründung. Für Drohnen ab einer bestimmten Größe oder mit besonders sicherheitsrelevanten Fähigkeiten werde ein Wertzoll von 100 Prozent fällig. Auf kleinere Modelle ohne diese Eigenschaften werde ein Wertzoll von 25 Prozent erhoben. Drohnen und Bauteile aus der **Europäischen Union** (EU), **Japan**, **Liechtenstein**, **Südkorea**, der **Schweiz** und **Taiwan** würden zukünftig mit 15 Prozent verzollt. Für Einfuhren aus **Großbritannien** liege der Zollsatz bei zehn Prozent. Die Zölle sollen den Angaben zufolge 21 Tage nach der Unterzeichnung in Kraft treten. Für weniger sensible Drohnen-Bauteile gelte eine Frist von 180 Tagen (Reuters).

US-Präsident Donald Trump hat die Marine angewiesen, das komplexe **Startsystem für Kampffjets** auf ihren **Flugzeugträgern** zu entfernen und stattdessen wieder Dampfkatapulte zu verwenden, wie das Weiße Haus am Donnerstag mitteilte. Zudem öffnet er den Kriegsschiffbau erstmals seit Jahrzehnten für ausländische Werften. Trump habe ein entsprechendes Memorandum unterzeichnet, das weitreichende Änderungen für die Flotte vorsehe, so das US-Präsidialamt. Die Umrüstung betreffe die Flugzeugträger der "Gerald R. Ford"-Klasse, konkret das vierte Schiff dieser

Baureihe, die "Doris Miller". Die Abkehr von dem elektromagnetischen Startsystem (EMALS) dürfte die Steuerzahler Hunderte Millionen Dollar kosten (Reuters).

Nach offiziellen Angaben Russlands ist das Gebiet um den **russischen Ostseehafen Ust-Luga** nach **Drohnenangriffen** beschädigt worden. Das teilt der regionale Gouverneur Alexander Drosdenko auf dem Kurznachrichtendienst Telegram mit. Ust-Luga ist ein wichtiger Knotenpunkt für den Ölexport (Reuters).

Kampffjets haben im Rahmen eines **Nato-Luftverteidigungseinsatzes** am frühen Freitagmorgen im **lettischen Luftraum** eine Drohne abgeschossen. Dies teilten die Streitkräfte des baltischen Landes auf der Plattform X mit. Details zur Herkunft der Drohne wurden zunächst nicht genannt. Nach dem Vorfall hob Lettland einen zuvor ausgerufenen Luftalarm für die an Russland grenzenden Gebiete wieder auf. Gleichzeitig richtete **Finnland** im östlichen Golf von Finnland als Vorsichtsmaßnahme vor möglichen Drohnen eine vorübergehende Sperrzone für den Luft- und Schiffsverkehr ein (Reuters).

Industrie

Eine **heftige Explosion** hat eine **Munitionsfabrik** des deutsch-französischen Rüstungskonzerns **KNDS** südöstlich von Rom erschüttert. Lokale Medien berichteten, der Knall sei kilometerweit zu hören gewesen. Feuerwehr und Polizei seien bereits vor Ort gewesen, um einen Brand zu bekämpfen, als es zu der Explosion kam. Ob es Verletzte oder Tote gab, sei noch nicht klar. Fernsehaufnahmen zeigten eine große Rauchsäule über einem Industriegelände und Rettungskräfte im Einsatz. Die Fabrik, in der Munition mittleren und großen Kalibers für Land- und Seeverteidigungssysteme sowie Festtreibstoff für Trägerraketen hergestellt wird, gehört zu KNDS Ammo Italy (Reuters).



STEBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Wolfgang Steubing AG
Wertpapierdienstleister
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigelegten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© 2026 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

